

Junge Menschen lesen Bücher aus ganz Europa

„Alle an einen Tisch!“ lautet das diesjährige Motto der 26. Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse in Saarbrücken. Bis zum 3. Oktober sollen Lesungen, Workshops und Begegnungen mit Autoren jungen Menschen das Lesen näherbringen.

VON JASON MALTER

SAARBRÜCKEN Ein Junge hält zwanzig Euro in der Hand. Was er damit vorhat? Ja, natürlich ein Buch für die Schulbibliothek kaufen, ist doch klar. Doris Pack, die Vorsitzende des Vereins der Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse, erzählt von

diesem Moment. Die Kinder hatten Geld von ihrem Lehrer erhalten und durften selbst aussuchen, welche Titel in ihre Bibliothek kommen sollten. Bald wurde verhandelt: Dieses Buch oder jenes? Wer darf entscheiden? Das Interesse war geweckt!

In dieser kleinen Szene steckt der Grundgedanke der 26. Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse, die noch bis zum 3. Oktober im Kulturzentrum am Eurobahnhof in Saarbrücken stattfindet: Lesen bildet, kann zu Diskussionen beitragen und ist so am Ende auch relevant für unsere Demokratie, sagt Bildungs- und Kulturministerin Christine Streichert-Clivot (SPD): „Denn um diese Welt zu verstehen in all ihrer Komplexität, muss ich lesen können“, betont die Ministerin bei der Eröffnung der Messe.

Das sei keine Selbstverständlichkeit. Die Lesekompetenz junger Menschen bereite Schulen und Poli-

tik Sorgen, sagt Streichert-Clivot und verweist dabei auf die Pisa-Studie. Um dem entgegenzuwirken, setze das Saarland seit dem Schuljahr 2025/26 auf das sogenannte Leseband – eine feste gemeinsame Lesezeit im Schulplan: Kinder lesen zusammen und Stärkere unterstützen jene, die noch mehr Zeit brauchen.

Und auch auf der Messe am Eurobahnhof findet dieses Prinzip Anklang. Kinder stöbern, blättern, lachen und diskutieren laut mit Freunden und Mitschülern. Bei der Messe kommt Literatur aus vielen Teilen Europas zusammen, so Doris Pack. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Alle an einen Tisch!“

Auch Autorinnen und Autoren sind hier nicht einfach Namen auf einem Umschlag. Viele sind an mindestens einem der vier Messetage vor Ort und können bei ihren Lesungen von den Kindern direkt gefragt oder angesprochen werden. So zum Beispiel Vitali Konstantinov. Zur Eröffnung stellt der Autor und Zeichner sein Sachbuch „Crazy Strings“ vor – eine Reise durch die Welt der Zupfinstrumente. Konstantinov zeigt mit seinen Illustrationen und Geschichten neben der Gitarre auch Instrumente, die dem populären Instrument zwar optisch ähneln, deren Namen aber vielen fremd sein dürften, etwa der Charango oder das Cavaquinho. Er erzählt von ihrer Herkunft und davon, wie sich Klänge und Formen über Kulturen und Zeiten hinweg verändert haben. Konstantinov findet, Musik sollte keine zu ernste Sache sein: „Es darf Spiel und Hobby bleiben.“

Ein Buch kann eine neue Welt öffnen und einen Anlass geben, mit anderen ins Gespräch zu kommen, sagt Doris Pack – egal ob über ein



Auf der Messe am Eurobahnhof stöbern, blättern, lachen und diskutieren Kinder mit Freunden und Mitschülern.

Instrument, eine Figur oder eine Geschichte. Die Messe soll Lesefreude und Begegnung schaffen, so Pack. Begegnungen zwischen Kindern und Autorinnen, zwischen verschiedenen Sprachen und Erfahrungen, zwischen einem neuen Buch und den eigenen Gedanken.

Bis einschließlich 3. Oktober zeigt das Programm, wie verschieden das Motto „Alle an einen Tisch!“ gemeint sein kann. Fikri Anıl Altunta stellt in „30 Real Boys“ Männer vor, die Gefühle zeigen, Fürsorge übernehmen und sich für andere einsetzen – Porträts, die Gespräche über Mut und Rollenbilder anstoßen. Auch um Verantwortung und demokratisches

Miteinander soll es gehen: Peter Gorgen zeichnet in seinem Buch „Willi Graf – Ein Weg in den Widerstand“ den Weg des Saarbrückers Willi Graf in den Widerstand gegen die Nationalsozialisten nach.

Darüber hinaus können Kinder in Workshops zu beispielsweise fairem Handel und gesellschaftlichen Fragen eigene Positionen entwickeln. Beim Workshop „Geschichtenskoffer der Welt“ bringt der Verein „SoFiA“ Gegenstände und persönliche Erfahrungen aus internationalen Freiwilligendiensten mit. Die Kinder sollen daraus eigene Geschichten, Briefe oder Friedenssymbole gestalten, bevor sie erfahren, was wirklich hinter

den Objekten steckt.

Vielleicht beginnt ein neuer Gedanke manchmal tatsächlich mit zwanzig Euro: mit einem Kind, das zwischen zwei Büchern abwägt, einem anderen, das widerspricht, und einer Gruppe, die gemeinsam entscheidet, was sie möchte. „Alle an einen Tisch!“ könnte dann heißen, dass jedes Kind etwas beizutragen hat. Und dass Lesen dort am ehesten ansteckt, wo es nicht verordnet, sondern geteilt wird. (isa)

Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag: 9 – 18 Uhr, Samstag: 10 – 18 Uhr. Das Messezentrum befindet sich im KuBa-Kulturzentrum am Eurobahnhof in Saarbrücken.



Bis einschließlich 3. Oktober zeigt das Programm, Kinder- und Jugendliteratur aus ganz Europa.

FOTOS:

JASON MALTER